

Was während und nach der Wahl passiert

Landratsamt am Wahlabend geöffnet

KITZINGEN Am Wahlabend der Kommunalwahl am Sonntag, 15. März, hat das Landratsamt als zuständige Stimmkreisbehörde geöffnet und lädt alle Bürger in den Großen Sitzungssaal ein. Pressesprecherin Corinna Petzold ist laut Pressemitteilung als Ansprechpartnerin vor Ort und zeigt die vorläufigen Ergebnisse der Landratswahl und gegebenenfalls auch erste Ergebnisse der Kreistagswahl an der Leinwand. Der Weg ist ausgeschildert.

Außerdem werden die vorläufigen Ergebnisse auf der Homepage des Landkreises unter www.kitzingen.de/wahl2020 veröffentlicht. An den nächsten beiden Tagen, Montag und Dienstag, 16. und 17. März, muss dann wegen dringender Arbeiten im Zuge der Landrats- und Kreistagswahlen der sonst übliche allgemeine Dienstbetrieb im Landratsamt eingeschränkt werden. Das Landratsamt bittet alle Bürger um Verständnis.

Gang ins Landratsamt verschoben

Das mit der Feststellung des Wahlergebnisses betraute Sachgebiet 32, Teilbereich „Bürgerrechte“ (Ausländerrecht, Einbürgerungen, Staatsangehörigkeit, Namensänderung, Wahlen) bleibt an diesen beiden Tagen für den Publikumsverkehr ganz geschlossen.

Außerdem sind am Montag noch viele Mitarbeiter als ehrenamtliche Helfer in den Wahlvorständen der kreisfreien Städte und Gemeinden mit dem Auszählen der Stimmen zur Wahl des Kreistages beschäftigt. Am Dienstag prüfen zahlreiche Mitarbeiter im Landratsamt die von den Gemeinden gemeldeten Zahlen und Ergebnisse. Daher rät das Landratsamt: „Verschieben Sie nach Möglichkeit ihren Gang ins Landratsamt auf später. Sie ersparen sich so längere Wartezeiten.“ (LENA)

Kulturnotiz

Kabarettist Uli Masuth tritt im Gewölbekeller in Sulzfeld auf
Ziel- und treffsicher, geistvoll und respektlos eröffnet der Kabarettist und gelehrte Organist Uli Masuth am Sonntag, 15. März, auf Einladung von Stefan Schiebel das diesjährige Kulturprogramm im Gewölbekeller der Weinkellerei Vollert in Sulzfeld. Darüber informiert der Veranstalter in einer Pressemitteilung. Ab 18 Uhr produziert der „charmanten Boshaftigkeitenplauder-



Kabarettist Uli Masuth eröffnet am Sonntag das Kulturprogramm im Gewölbekeller der Weinkellerei Vollert in Sulzfeld. FOTO: KASPAR BAUER

er“ im Soloprogramm „Mein Leben als ich“ schwarze Pointen samt schmerzhafter Weisheiten – tagesspezifisch aktuell mit Musik über-



Spatenstich in der Breslauer Straße: Symbolisch buddeln durften mit den Spaten in der Hand (ab Zweiter von links) Franz Senger und Claus Kiesel von der Regierung von Unterfranken, Rebecca Hick von der Kitzinger Baugesellschaft, Oberbürgermeister Siegfried Müller, Zweiter Bürgermeister Klaus Heisel (SPD) und Architekt Heiner Roth. FOTO: LUKAS KUTSCHERA

Bau von 59 Sozialwohnungen

Spatenstich in Kitzingen: Nach beinahe acht Jahren geht es nun los in der Breslauer Straße. Wann die Sozialwohnungen fertig sein werden und was Mieter erwarten können.

Von LUKAS KUTSCHERA

KITZINGEN Gleich zwei gute Nachrichten hatte Kitzingens Oberbürgermeister Siegfried Müller am Mittwochvormittag beim Spatenstich in der Breslauer Straße: „Am 20. Februar wurde uns der Förderbescheid des Freistaates Bayern zugestellt.“ Der Zuschuss für die 59 Sozialwohnungen, die mit der Kitzinger Baugesellschaft als Träger in der Siedlung entstehen sollen, ist nun also sicher. Von den Gesamtbaukosten – 14,1 Millionen Euro – übernimmt der Freistaat eine Million Euro. Dazu gewährt er ein Darlehen über 7,5 Millionen Euro. „Und am 10. März wurde die Baugenehmigung erteilt“, so der scheidende OB weiter.

Bis zu neun Arztpraxen

Mit dem Spatenstich begann bereits einen Tag später symbolisch der Bau. Doch bis dahin war es ein langer Weg. Am Anfang stand eine Hiobsbotschaft: 2012 wurde den Mietern in den Gebäuden der Breslauer Straße 2 bis 32 mitgeteilt, dass sie ihre Wohnungen in den kommenden drei Jahren verlieren werden. „Es wurde ihnen zugesichert, dass die Kitzinger Baugesellschaft hilft, eine neue Unterkunft zu finden“, sagte Müller. Ende 2018 begannen die Abrissarbeiten. Über die Jahre hinweg

zeichnete sich nach einem Wettbewerb und wechselnden Architekten ab, was für das neue Wohngebiet geplant ist. Und am Mittwochvormittag ging es dann nach beinahe acht Jahren los. „Wir wollen im Frühjahr 2022 im Bezug sein“, sagte Rebecca Hick von der Kitzinger Baugesellschaft während des symbolischen Spatenstichs. Neben den 59 Sozialwohnungen und insgesamt 83 Parkplätzen sind drei bis neun Arztpraxen vorgesehen. Bereits 2021 möchte die Kitzinger Baugesellschaft

nach Mietern für diesen medizinischen Bereich suchen. Dadurch sollen sich die Ärzte bei der Gestaltung ihrer Praxen mit einbringen können. Roth und Partner sind die Architekten für das gesamte Projekt. Jede Wohnung soll einen eigenen Balkon oder eine Terrasse erhalten, sagte Hick. Zudem sind begrünte Innenhöfe und eine Grünfläche zur B 8 hin geplant, um deren Bepflanzung sich die Kitzinger Firma Arc.gruen kümmern wird. Zusammen mit dem Verein Naturgeflät-

ter wollen sie besonders Rücksicht auf fledermausfreundliche Bäume und Büsche nehmen. Für Kinder soll es draußen Spielflächen geben. Beheizt werden wird das gesamte Gebäude über ein Blockheizkraftwerk. Zwar sind die Dächer für Photovoltaikanlagen ausgelegt, jedoch sei es für die Kitzinger Baugesellschaft rechtlich nicht möglich, diese derzeit wirtschaftlich zu betreiben. Hick erklärte beim Spatenstich: „Wir befinden uns aber in Gesprächen mit den Licht-, Kraft- und Wasserwerken Kitzingen.“ Um Verkehrslärm zu minimieren, sind alle Wohn- und Schlafräume zu den Innenhöfen hin ausgerichtet. Außerdem wird es Lärmschutzwälle bei den Parkplätzen, die im Osten und Westen des Komplexes entstehen sollen, geben.

Voranmeldung sofort möglich

Und wann werden die Wohnungen für die Öffentlichkeit ausgeschrieben? Dazu sagte Hick: „Interessierte können sich bereits jetzt in Listen bei der Kitzinger Baugesellschaft eintragen und vormerken lassen.“ Alle Wohnungen sind jedoch sozialgebunden. Die zukünftigen Mieter müssen am Tag ihres Einzugs ihren Bedarf nachweisen. Dafür benötigen sie einen Wohnberechtigungsschein, den die Kitzinger Bauverwaltung ausstellt.



Viel Grün und große Innenhöfe soll es bei den neuen Wohnungen in der Breslauer Straße geben. FOTO: MULFINGER 3D VISUALISIERUNGEN

Wo Journalisten Verantwortung tragen

In einer Diskussionsrunde in der Kitzinger Rathauhalle stellten die Besucher auch kritische Fragen

Von ROBERT HAASS

KITZINGEN Was kann sich ein Besucher einer Diskussionsrunde zum Thema „Medien in der Verantwortung“ mehr wünschen, als eine gemütliche und übersichtliche Runde auf Sofa und Stühlen rund um einen Couchtisch mit kompetenten Ansprechpartnern und der Möglichkeit, jederzeit in die Diskussion einzusteigen und mitzureden? Viel mehr an Publikumsnähe geht wohl kaum, wie am Dienstagabend in der Kitzinger Rathauhalle. Denn eine übersichtliche Zahl an Besuchern saß neben den drei Fachleuten des Abends, gestandene Journalisten aus unterschiedlichen Generationen

Chefredakteur der Main-Post, machten deutlich: „Die Verantwortung der Medien gab es schon immer, sie ist aber gewachsen“, wie Sahlender es auf den Punkt brachte. Grund dafür sind die „neuen“ Medien, in denen sachliche Darstellung und Meinung immer mehr vermischt werden, so Schellenberger. Dieser war immer stolz auf Meinungsfreiheit in den Medien und sagte: „Wir sind nicht gesteuert.“

Dass der Blick auf die Medienentwicklung durchaus auch eine Generationenfrage ist, machte die Einschätzung der künftigen Entwicklung deutlich – während die beiden älteren Journalisten dabei ein „mulmiges Gefühl“ beschleicht, gab es Widerspruch von Knahn, der den Wandel in der Medienlandschaft noch aktiv mitgestalten könne. Eine große Aufgabe dabei: Die Mitarbeiter durch diesen Wandel zu

führen. „Die Basisaufgaben haben sich verändert, das Handwerk ändert sich nicht“, sagte Knahn. Meldungen verifizieren, manipulierte Fotos und Texte erkennen, sei der eine Bereich. Das Nutzerverhalten messen, daraus die Bedürfnisse der Nutzer erkennen und darauf zu reagieren, die andere Seite.

„Wir als Profi-Medienmacher müssen beweisen, dass man uns vertrauen kann“, meinte der Journalist, für den es dabei auch darauf ankommt, Fehler zu erkennen und offenzulegen. Wie angesichts sinkender Abonnentenzahlen solchen Journalismus noch finanzieren? Das war nur eine der Fragen aus der Diskussion.



Le
D
Wa

Zur Berichterstatterin
vorstehender
reichte die R
schrift:
Schon seit 60
Wahlen konf
schon einige
dürfen. Ich l
dem Dorf, w
wesentlichen
schaft ausma
Jeder Mensch
nen Begabun
er in die Wa
meinde werf
es in kirchlic
einen oder G
jetzt vor der
meinderat. E
sich so viele
Städten und
stellen. Ich w
datin und je
sie sich ihre
tung für ihre
bewusst sind
Die Aufgaben
oder Stadträt
streut. Es gel
ten Ehrenam
liche Interes
muss stets zu
meinheit sein
gen. Allen, d
sind, gönne
Sonntag die
Und allen W
sich der eige
bewusst zu s
te Wahl für i
zu treffen – u
teileressenen
sen, sondern
nen Gewisse

Rosemarie Fr
97320 Buchbr

Kreuzbe

DETTELBACH
Coronavirus
CSU-Ortsver
Strich durch
Freitag, 13.
berg-Bierans
Die Veran
nachgeholt
rechtzeitig n
Ortsverband

Tag de am E

MÜNSTERSCHE
der Ausbreit
hat das E
Münstersch
Sonntag, 15.
der offenen
April, versch
Dies geht
der Schule h

Keine E VdK M

MAINSTOCK
band Mainst
Ausbreitung
19. März ge
sammlung ab
laut Pressem
nachtsfeier a
geholt. (ZIS)

Ök Bibelw

PRICHSENSTA
breitung des